

Sitzungsperiode 2019-2020
Sitzung des Ausschusses III vom 6. Februar 2020

FRAGESTUNDE*

- **Dringende Frage Nr. 117 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister MOLLERS zum Gastkommentar „Religion und Schule?“**

Ihre Kollegin Frau Weykmans hat mit ihrem Gastbeitrag im GrenzEcho und dem Interview im BRF am selben Tag eine laute Debatte losgetreten. Kernforderung dieses Beitrags war die Einführung eines Fachs „Bürgerkunde“, das zumindest teilweise den Religionsunterricht ersetzen sollte.

Zum einen ist diese Forderung gar nicht umsetzbar, denn die DG ist für die Religionsunterrichte nicht zuständig.

Zum anderen steht sie im krassen Widerspruch zur Herangehensweise der Regierung an das Thema Bürgerkunde. Immer wieder haben Sie darauf hingewiesen einen fächerübergreifenden Ansatz zu verfolgen. Der Vorschlag der Ministerin sieht etwas ganz anderes vor.

Besonders befremdlich finde den Zeitpunkt dieser Äußerung: Vor gut zwei Wochen haben Sie den Leitfaden politische Bildung präsentiert. Dieser ist ein erster Schritt hin zu dieser fächerübergreifenden Herangehensweise.

Und prompt schlägt ein Mitglied dieser Regierung das Gegenteil vor.

Ich bin deshalb der Meinung, dass Sie den Bürgern und Lehrpersonen der DG eine deutliche Stellungnahme schuldig sind:

- *Beabsichtigt die Regierung der DG in Bezug auf die Themen, die als „Bürgerkunde“ bezeichnet werden, eine Kursänderung weg von der fächerübergreifenden Lösung, wie sie Frau Ministerin Weykmans vorgeschlagen hat?*

- **Frage Nr. 115 von Herrn KRAFT (CSP) an Minister MOLLERS zu Krankentagen bei Schülern und Studierenden**

Meine Frage zu den Krankentagen im Unterrichtswesen vom 16. Januar 2020 hat nicht nur in Kollegenkreisen für ein beeindruckendes Echo gesorgt. Dabei werden die Zahl der Krankentage und die Ursachen für die Abwesenheit durch Krankheit die Entscheidungsträger dauerhaft herausfordern.

Gleichwohl ist zu erkennen, dass der Lehrkörper im Unterrichtswesen längst nicht der einzige Faktor ist, der von Ausfällen durch Krankentage betroffen ist. Auch Schüler und

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen den von den Fragestellern hinterlegten Originalfassungen.

Studierende werden durch Krankheitsbilder, die durch Stress, Druck am Arbeitsplatz oder Mobbing entstehen, nicht verschont.

Hierzu meine Fragen:

- *Wie ist die aktuelle Situation zu den Krankentagen bei den Kindern, Schülern und Studierenden im Unterrichtswesen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft?*
- *Ist in den letzten 5 Jahren ein Trend hinsichtlich der Entwicklung erkennbar?*
- *Welche Maßnahmen führen hier bei uns ggf. zur nachhaltigen Senkung der Zahlen, die dann quasi als Vorbild für andere Regionen gelten könnten?*

• **Frage Nr. 116 von Herrn SERVATY (SP) an Minister MOLLERS zur Krisenintervention in den Schulen**

Ein Projekt des Laufenden Arbeitsprogramms 2019 - 2024 der Regierung trägt den Titel Krisenintervention in den Schulen und setzt sich die Stärkung schulischer Krisenstäbe sowie die Gewährleistung eines schulischen Krisenmanagements zur Unterstützung lokaler Rettungskräfte zum Ziel. Zum Erreichen dieser Ziele sind unter anderem die stärkere Vernetzung der Schulen mit den Rettungskräften und die regelmäßige Durchführung von Übungen und Weiterbildungen vorgesehen.

Darüber hinaus soll gewährleistet werden, dass die Schulen interne Noteinsatzpläne und Interventionsakten ausarbeiten und diese den Rettungskräften u.a. über den föderalen Krisensharepoint zur Verfügung stellen.

In der Tat stellt die allgemeine Sicherheit im öffentlichen Raum und insbesondere in den Schulen bzw. an deren diversen Standorten eine übergeordnete Aufgabe dar, bei der alle staatlichen Instanzen gezielt und strukturiert kooperieren müssen.

Hierzu lauten meine Fragen:

- *Wie werden die konkreten Instrumente zum Erreichen der verschiedenen Arbeitsziele dokumentiert, damit diese auf nachvollziehbare Weise an der Basis der Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum Tragen kommen?*
- *Welche einzelnen konkreten Akteure der Schulen und Rettungskräfte auf Ebene der Deutschsprachigen Gemeinschaft sollen im Zuge der besseren Vernetzung verstärkt zusammenarbeiten?*
- *Wie wird in diesem Zusammenhang die zielführende Kooperation zwischen den beteiligten Instanzen der Deutschsprachigen Gemeinschaft einerseits und des Föderalstaats andererseits gewährleistet?*